Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 46: **Umgangskultur**

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

unserem Beruf auswirkt. Er verfolgt die Entwicklung genau und bietet Beratung zu diesem Themenbereich an.

– Der Ausschuss für Technologie bearbeitet mehrere Projekte zu ‹angepassten Technologien› und zur Entwicklung internationaler Bauvorschriften; ausserdem bietet er Beratung für die Entwicklung von städtischer Infrastruktur in Entwicklungsländern an.

– Der Ausschuss für Capacity Building unterstützt die universitäre Ausbildung von Ingenieurinnen und Ingenieuren insbesondere in den Ländern südlich der Sahara, in Südamerika, Asien und in der Karibik. Zudem arbeitet er an einem Modell für den Techniktransfer in Entwicklungsprojekten.

– Der Ausschuss für Energie erstellt Machbarkeitsberichte über diverse Technologien zur Energieerzeugung und ihren Einsatz in der Welt. Es wurde bereits ein Bericht über Kern- und Windenergie veröffentlicht, ein weiterer über Solar- und Bioenergie ist in Vorbereitung.

– Der Ausschuss für Korruptionsbekämpfung dient als Bindeglied für den Informationsfluss zwischen den WFEO-Mitgliedern und weiteren Organisationen, die sich ebenfalls mit dieser Frage befassen – etwa die Unesco, die Weltbank und Transparency International, die ebenfalls Programme zur Bekämpfung der Korruption und zum Eindämmen von Verlusten entwickeln, da diese zu einem erheblichen Effizienzverlust der humanitären Hilfe in Entwicklungsländern führen.

– Der Ausschuss für Frauen und Engineering erarbeitet ein Programm zur Unterstützung von Frauen im Ingenieurberuf. An der Tagesordnung ist der Ausbau von Netzwerken zum Austausch und zur Stärkung von Kompetenzen. Der Ausschuss stützt sich auf existierende Gruppen, um neue zu schaffen.

Was ist die Rolle der Weltingenieurtage, die 2011 in Genf durchgeführt werden?

Die Weltingenieurtage sind ein wichtiges Instrument, um Informationen über unseren Beruf zu verbreiten und um Unterstützung zu werben. Sie bieten Gelegenheit, Ideen vorzustellen und zu diskutieren, die dazu beitragen werden, die Welt zu einem besseren Ort für alle zu machen. Die erste Konferenz fand 2000 in Hannover unter dem Motto ‹Mensch, Natur und Entwicklung› statt. 2004 ging es in Schanghai darum, wie Ingenieurinnen und Ingenieure eine nachhaltige Zukunft gestalten können. Das Thema für die Konferenz 2008 in Brasilia lautet: ‹Engineering: Innovation with Social Responsibility›.

Die WEC 2011 finden in Genf statt unter dem Titel ‹Engineers power the world›; thematisch werden neue Energien und ein rationellerer Einsatz der vorhandenen Energie behandelt. Im Brennpunkt der Diskussionen wird die Entwicklung erneuerbarer Energien stehen, ausserdem die Rolle von Jungingenieurinnen und -ingenieuren bei der Ausarbeitung von Lösungen für die Herausforderungen im Umweltschutz und im Energiesektor. Auf dem Programm stehen fünf grosse Themenbereiche: ‹Mobilität und Transport›, ‹Stadtentwicklung und Bauen›, ‹Umwandlung, Transport und Lieferung von Energie – zentral oder dezentral›, ‹Erneuerbare Energien und Energievorkommen›, ‹rationeller Energieverbrauch und Grossverbraucher›. Bei all diesen Themenkomplexen haben die Schweizer Ingenieurinnen und Ingenieure Gelegenheit, ihre Erfahrung einzubringen und sich weltoffen zu zeigen. Wir rechnen mit über 3000 Teilnehmenden.

Jacques Perret, Redaktor Ingenieurwesen der Zeitschrift TRACÉS, jp@revue-traces.ch
Der Artikel erschien erstmals in TRACÉS H. 15-16/2008. Übersetzung: Richard Squire

BARRY GREAR

Der Australier Barry Grear ist Elektroingenieur. Seit 2007 präsidiert er die World Federation of Engineering Organisations (WFEO) mit Sitz in Falls Church, Virginia (USA). Davor war er vier Jahre lang Vizepräsident und zwölf Jahre lang Vertreter von Australien.
www.wfeo.org

ANGENEHMES WOHNKLIMA DANK HOLZ

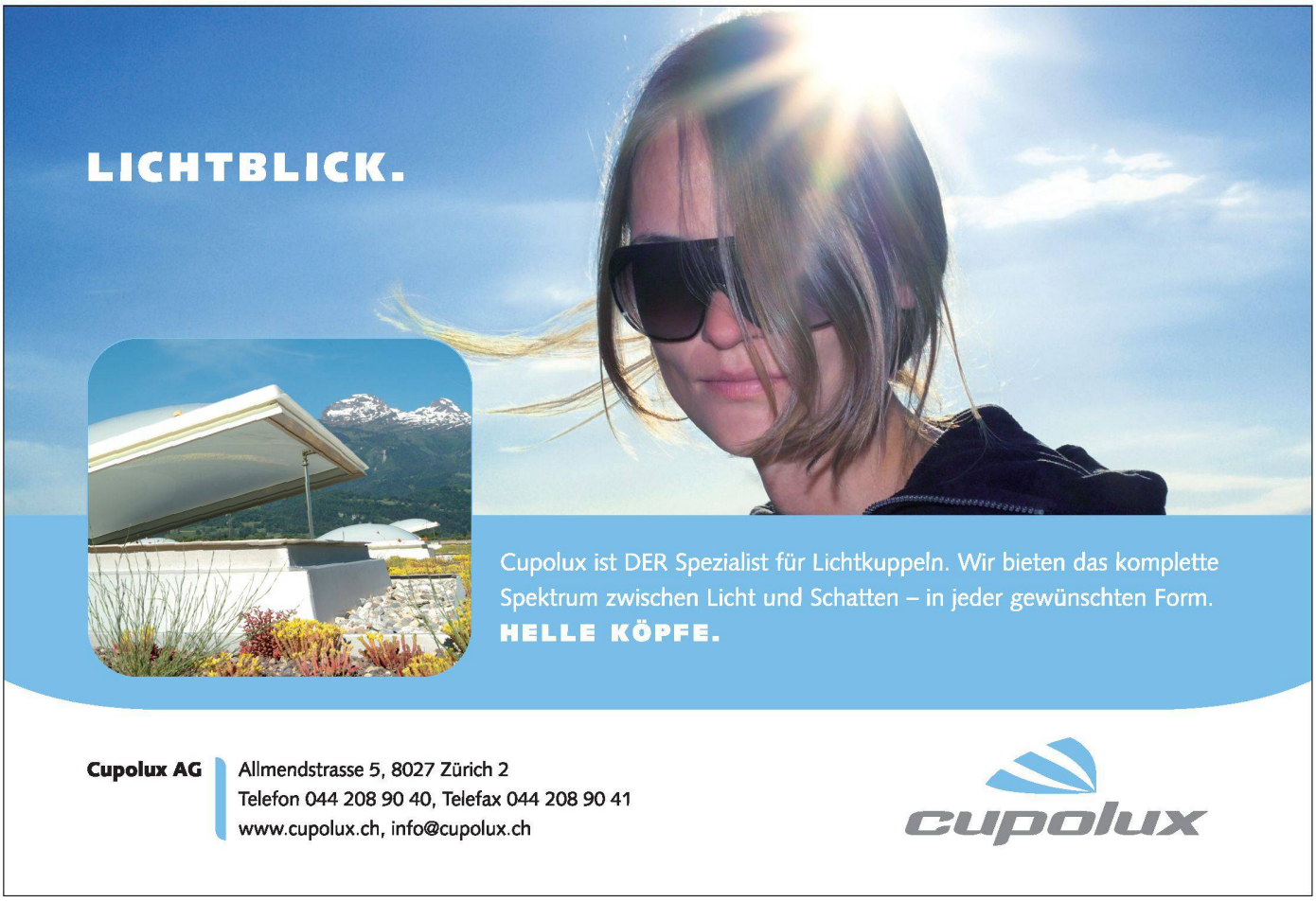
Um in Holzhäusern ein angenehmes Wohnklima zu erreichen und zu halten, sind bauphysikalische Kenntnisse, präzise Planung und Sorgfalt beim Bauen grundlegend. Der diesjährige Fortbildungskurs der SAH in Weinfelden vermittelte den neuen Stand des Wissens in Theorie und Praxis.

Aus bauphysikalischer Sicht sind die niedrige Wärmeleitfähigkeit und hohe Speicherkapazitäten für Wärme und Wasserdampf jene Eigenschaften, die Holz im Bauwesen interessant machen. Der 40. Fortbildungskurs der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Holzforschung (SAH) von Ende Oktober 2008 zeigte Potenziale, Grenzen und mögliche Schadenmechanismen auf. Vermittelt wurden bauphysikalische Grundlagen, Informationen zum Schutz vor Wärme, Überhitzung sowie Feuchte und das Vermeiden entsprechender Schäden im Holzhausbau.

Das Klima in Gebäuden unterliegt diversen, sich dynamisch ändernden Einflüssen: Temperatur, Sonnenstrahlung, Feuchtigkeit. Dennoch basieren zahlreiche Untersuchungen und Nachweise der praktischen Bauphysik auf stationären Bedingungen innerhalb bestimmter Zeiträume. Daraus resultieren zwar Aussagen über mittlere Eigenschaften von Räumen oder Häusern. Von Interesse sind indes die Aussagen über zeitliche Schwankungen z.B. der Innentemperatur. Ab wann und wie lange muss geheizt werden? Wann und wie lange ist Kühlung angebracht? Dazu gehören Aussagen über die damit verbundenen Leistungen. Entsprechende Fragen stellen sich auch bezüglich Feuchtehaushalt.

Tagungsleiter Hans Simmler (Abt. Bautechnologien der Empa) zeigte auf, wie sehr Effekte der Wärme- und Feuchtespeicherung von Baumaterialien das Innenklima von Bauten beeinflussen. Seine Aussage war klar: Das beste Material für alle Fälle gibt es nicht, die Wirkung ist durch bauliche Konzepte und Konstruktionen beeinflusst. So sind schwere Materialien mit hoher Wärmeleitfähigkeit besonders als Wärmepuffer im Innenraum geeignet. Holz hingegen weist besonders gute Eigenschaften als Feuchtepuffer auf.

KASKADENNUTZUNG

Vehement sprach sich Klaus Richter, Leiter der Empa-Abteilung Holz, für ein Kaskadenprinzip bei der Holznutzung aus. Ökologisch vertretbar und umweltverträglich sind vor

WÄRME-, SONNEN- UND FEUCHTESCHUTZ IM HOLZHAUSBAU
Tagungsbroschüre mit 25 Beiträgen. Format A4, 270 Seiten mit zahlreichen Tabellen, Abbildungen und Literaturverweisen. 60 Franken
Bezug: Lignum, Falkenstrasse 26, 8008 Zürich, www.lignum.ch
Ein Hinweis: Der Beitrag von Klaus Richter (Empa, Abt. Holz) zu den technischen und ökologischen Aspekten der Materialisierung ist im Tagungsband leider nicht enthalten. Er wird aber auf www.holzforschung.ch aufgeschaltet.